

Der Arbeitsplatz, eine einzige Bühne

Das Improvisationstheater „Vitamin T“ spielt Konflikte nach, die im Job oft verdrängt werden

Von Evelyn Runge

Maria Maischberger ist stocksauer: Ihr Chef Herr Meier ist ein autoritärer Schnösel, die Kollegin macht nie Überstunden, und auf Maischbergers Schreibtisch stapeln sich die Akten. Wieder mal musste der Termin für den nächsten Projektschritt verschoben werden. Aber wie soll Maischberger das alles ändern? Schließlich „gibt es keine Konflikte. Alles ist okay, wie es ist. Das ist die Kultur!“ Doch die innere Stimme murr: „Wie wäre es denn, wenn Sie mal Anti-Kultur machen? Wollen Sie auch beim Arbeiten mal glücklich sein?“

Maischberger und Meier sind fiktiv, ihr Unternehmen auch. Aber was Menschen täglich am Arbeitsplatz erleben, das stellen die Schauspieler realitätsnah nach: Konflikte, Lästereien, Kampf, Erniedrigung. Das Publikum führt Regie, assoziiert Textfragmente und Stimmungen, stoppt Szenen, wenn sie unrealistisch werden oder es Möglichkeiten zur Änderung gibt. Diese Methode nennt sich interaktives Unternehmenstheater. Zu den Vorreitern in Deutschland zählt die Münchner Firma VitaminT4change, bestehend aus Elisabeth Ostermann, Peter Flume, beide 38, Markus Berg, 30, und Tiziana Bruno, 34, sowie freien Mitarbeitern. Ostermann und Bruno sind ausgebildete Schauspielerinnen, Berg hat BWL studiert, und Flume ist Rhetorik- und Kommunikationstrainer.

„Wir sind keine Berater“

Interaktives Theater sehen sie als Instrument, Veränderungen in Unternehmen zu begleiten oder einzuleiten. Zentrum ihrer Philosophie ist das „erfahrungsorientierte Lernen“ – denn nur, was der Mensch selbst trainiere, verinnerliche er. „Wir sind keine Berater, die anderen sagen, was sie tun sollen“, sagt Berg. „Sondern wir machen die Beteiligten zu Coaches ihrer selbst. Wir trauen jedem Mitarbeiter zu, dass er die Lösung in sich trägt. Man muss ihm nur Raum geben, sie im Team zu entwickeln.“

1997 gründeten Berg und Flume mit zwei Kollegen VitaminT. Alle vier kamen aus unterschiedlichen Fach- und Studiengerichtungen. Was sie verband, war die Liebe zum Improvisationstheater – und der Gedanke, dass Techniken des Improtheaters Firmen weiterhelfen könnten, was Flexibilität, gegenseitige Unterstützung, Kreativität und die Fähigkeit, Führung zu übernehmen und wieder abgeben zu können, betrifft. Vor drei Jahren

teilte sich VitaminT in zwei Kompetenzzentren mit je vier Gesellschaftern: Während VitaminT-Theater eher event-orientiert arbeitet, geht VitaminT4change der Frage nach, wie sich Unternehmen verändern müssen. Dies setzt viel Arbeit im Hintergrund voraus: Recherche, Designentwicklung und Organisation. Es ist ebenso möglich, Kleingruppen zu coachen wie Versammlungen mit 300 Leuten. Für das Frühjahr ist sogar eine Veranstaltung mit 1200 Menschen in Berlin geplant.

Neuerdings bietet VitaminT4change auch „Theater Just in Time“ an: Diese offene Bühne können Unternehmen inner-

der Gäste „Stopp“ ruft und die Szene einfriert. Flume animiert durch offene Fragen, den Personen eine Identität zu erfinden: „Wer ist das? In welcher Situation befinden sich die beiden? Was sagen oder denken sie?“ Über die Situation ist sich das Publikum schnell einig: Konflikte werden nicht angesprochen – „und wenn, dann hintenrum“. „Ach, geht Ihnen das auch so?“, fragt eine Frau erstaunt in die Runde. Schließlich legt das Publikum den Schauspielern Elisabeth Ostermann und Markus Berg zwei Sätze samt Betonung in den Mund: „Wie soll das denn wieder gehen?“ (aggressiv) und: „Warum versteht sie nicht, was ich will?“



„Wie soll das denn wieder gehen?“ Schauspieler der Improvisationsgruppe „Vitamin T“ spielen Situationen am Arbeitsplatz nach. Foto: Stephan Rumpf

halb von 48 Stunden buchen. Das Problem der Kunden wird auf der Bühne bei einem so genannten Live-Briefing analysiert und nicht, wie sonst üblich, in monatlicher Vorbereitung. „Wir können uns sehr gut in Themen einfühlen“, sagt Berg. „Gemeinsam mit den Beteiligten entdecken wir den Alltag. Durch die Beobachtung der Schauspieler als Stellvertreter wird die Situation in der eigenen Firma oder Abteilung überdacht.“ In gut vier Stunden sollen Impulse zur Lösung von Konflikten, von Hierarchieproblemen oder in der Kundenorientierung gefunden werden.

Moderator Peter Flume ruft zwei der Schauspieler auf die Bühne. Sie bewegen sich, wie sie wollen – solange, bis einer

(frustriert). Innerhalb von Sekunden entwickeln Ostermann und Berg sich zu Frau Maischberger und ihrem neuen Vorgesetzten Herrn Meier. Die Kaffeentische wird zur Gerüchteküche, und schließlich entdeckt eine andere Mitarbeiterin, dargestellt von Tiziana Bruno, dass ihre Beziehung zu Kollegen lediglich im gemeinsamen Lästern besteht. Das Projekt leidet, aber keiner weiß, wie man den Zustand ändern könnte.

Peter Flume als Moderator fungiert als Brücke zwischen Schauspielern und Publikum. Er gibt behutsame Regieanweisungen; er spult Szenen vor oder zurück, führt Zeitsprünge ein und versichert sich bei den Beteiligten: „Ist das real? Welche Varianten könnte es noch geben?“ In

Träumen oder direkten Gesprächen mit dem Publikum öffnen sich die Figuren und sagen, was sie wirklich über den Chef, die Kollegen, die Projektgestaltung denken. Brechungen wie diese seien „wahnhaft wichtig“, erklärt Berg: So bleibe die „Atmosphäre der Authentizität“ erhalten. Zweifel, Furcht und Ungewissheit kennt jeder. Schließlich setzt sich das Publikum in Gruppen zusammen und erarbeitet ein Coaching für jede einzelne Bühnenfigur.

Die Initialzündung

VitaminT4change forciert kein Happy End: Die dargestellten Figuren bleiben sich treu. Sie machen kleine Schritte und zeigen dabei, wie verunsichert sie sind, wenn der autoritäre Vorgesetzte plötzlich an der Meinung der Mitarbeiter interessiert ist; wie sie mit sich kämpfen, selbst auf Kollegen zuzugehen, und wie schwer es sein kann, anderen Wertschätzung zu erweisen. Ihn überrascht immer wieder, welche Herangehensweise Menschen aus ihren Unternehmen mitbringen, sagt Berg. Er nennt als Beispiel „Befehlscoaching“ in Formulierungen wie: „Sie müssen sich anders verhalten!“ Ihm fällt auch auf, wie sehr Mitarbeiter es schätzen, einbezogen zu werden.

Für ihre interaktive Methode wurde VitaminT4change 2002 mit dem Trainingspreis des Berufsverbands der Deutschen Verkaufsförderer und Trainer e.V. ausgezeichnet. Die Plexiglastrophäe schmückt das obere Regalbrett im Büro am Harras. Schlicht und funktional ist der VitaminT-Raum eingerichtet: eine Stellwand, hinter der normales Bürochaos herrscht, ein Tresen, Scheinwerfer und ein mobiler Vorhang als Minimalkulisse.

Just-in-Time-Aufträge finden künftig im Theater am Sozialamt statt: Hier haben bis zu 88 Menschen Platz. Vom Gründungsabend im kleinen Rahmen waren die Gäste bereits sehr angetan. Der selbstständige Coach Martin Bornemann, 39, ist geradezu euphorisch: „Jeder geht mit einem Päckchen nach Hause, einer Initialzündung.“ Und irgendwie passt, was im Theater dargestellt wurde, auf Deutschland: „Reformen gehen nur, wenn die einzelnen Teile sich bewegen!“ VitaminT4change zeigt deutlich: Nichts muss bleiben, wie es ist. Mit Ungeduld kommt man allerdings nicht voran. Denn, so Tiziana Bruno: „Veränderungen brauchen Zeit.“

@ Weitere Informationen unter www.vitaminT4change.de